

Mit Popfarben in die Parks

Frühjahrsputz im Rinderstall - 800 Bänke überholt

Kassel (bsa). Wo einst Rinder und Kühe ihr Domizil hatten, wird geschliffen, gespachtelt, gestrichen und lackiert: In der ehemaligen Domäne Wilhelmshöhe sind die Männer vom Stadtgartenamt eifrig dabei, auch den letzten Bänken ein neues Kleid zu verpassen. Denn Ostern sollen die beigen und popfarbenen Sitzgelegenheiten in Parks, Anlagen, Spielplätzen und an Waldwegen die Kasseler zum Verweilen (hoffentlich bei Sonnenschein) einladen.

2100 Bänke haben den Winterschlaf bald hinter sich. In überdachten Abstellmöglichkeiten im Stadtgebiet konnten über 1000 von ihnen der wärmeren Jahreszeit ungestört „entgegen-dämmern“. 800 mußten sich jedoch im ehemaligen Rinderstall einer gründlichen Renovierung stellen. Seit November vergangenen Jahres wurden hier neue

Holzlaten eingezogen, Bankbeine repariert und alles lackiert.

Damit man noch vor den Osterfeiertagen den größten Teil zu ihren Bestimmungsorten fahren und die zehntägigen Aufstellarbeiten beginnen kann, will Joachim Groczewski, Leiter der Abteilung Unterhaltung im Stadtgartenamt, für die nächste Zeit noch Unterstützung zur

Vollendung der Arbeiten anfordern: „Wir hoffen eine Straßengängerkolonnie von der Justizvollzugsanstalt Wehlheiden zu bekommen.“

Rund 50 Mark, wenn man Reparatur- und Lohnkosten berechnet, kostet die Renovierung einer Bank die Stadt Kassel. Da der Bedarf in der Fuldstadt sehr groß ist („die Bevölkerung möchte eine Unmasse von Bänken“), Neuanschaffungen jedoch nur bei neuen Spielplätzen oder Grünanlagen möglich sind („im letzten Jahr bekamen wir 50 neue“) werden alte Bänke nicht ausgesondert, sondern immer wieder repariert.

„Argerlich ist man im Stadtgartenamt nur, daß nicht in jedem Fall der Lauf der Zeit eine Renovierung notwendig macht, sondern die mutwillige Zerstörung. Joachim Groczewski: „Rund 50 Prozent der reparaturbedürftigen Bänke sind davon betroffen. Im Frühjahr ist es besonders schlimm. Es ist einfach unerklärlich, was die Leute dazu bringt, die Bänke in den Anlagen zu zerstören.“

DGB-Jugendreferat plant Aktion zum FDP-Parteitag

Kassel (nh). Eine Flugblattaktion der Gewerkschaftsjugend zur Unterstützung ihrer Forderung nach bezahltem Bildungsurlaub für Arbeitnehmer unter 25 Jahren plant der DGB-Landesbezirk, Jugendbildungsreferat Nordhessen, anlässlich des Landesparteitages der FDP in Eschwege am 31. März.

Das Jugendbildungsreferat verweist auf den von der SPD-Landtagsfraktion im Dezember 1972 im hessischen Parlament eingebrachten Gesetzesentwurf, der vorsieht, daß allen Arbeitnehmern unter 25 ein bezahlter Bildungsurlaub von zwei Wochen gewährt wird. Es wirft der FDP-Fraktion vor, sich im hessischen Landtag einer klaren Stellungnahme entzogen zu haben. Begründung sei gewesen, dafür sei der Bund zuständig.

LWV: Landesregierung soll Vorschläge der FDP zurückweisen

Kassel (lh). Der Landeswohlfahrtsverband (LWV) Hessen erwartet von Landtag und Landesregierung eine eindeutige Zurückweisung der FDP-Vorschläge, den LWV auf die Trägerschaft von Krankenhäusern und Sonderschulen zu beschränken und ein spezielles Landesamt für die übrigen Aufgaben zu schaffen. Die Präsidentin der Verbandsversammlung, Lisy Alfhart (Frankfurt), erinnerte am Mittwoch nach einer Entschließung aller Fraktionen der Verbandsversammlung an den Landtagsbeschluß von 1953, nach dem eine optimale parlamentarische Kontrolle eingeführt worden sei.



Zu Ostern schon sollen sie die Kasseler zum Verweilen einladen: Doch noch wird in der ehemaligen Domäne Wilhelmshöhe reparaturbedürftigen Bänken durch die Männer vom Stadtgartenamt ein neues Kleid verpaßt. (Foto: S)

Gehört Gesehen Notizen

MARKENARTIKEL

Als „Markenartikel der Stadtsparkasse“ würdigte der Leiter der Konkurrenz Kreissparkasse, Gerhard Ribbert, gestern den kommissarischen Chef der Stadtsparkasse, Heinrich Ruhe, an dessen 60. Geburtstag. Vorstandskollege Willi Becker lobte die Vitalität des Jubilars: „Acht Stunden sind kein Arbeitstag für einen Sparkassendirektor und 60 Jahre kein Alter.“

MINIROCK

Mit einem Minirock verglich Baudirektor Caesar Rohlls von der Hessischen Brandversicherungsanstalt in Kassel kürzlich seine Rede in einer Zusammenkunft von Feuerwehren: „Das Wesentliche umfassend und so kurz, daß das Interesse nicht vorzeitig erlahmt.“

WASSERKANNE

Ein Setz-Ei in der HA war so lustig, daß es sogar einer großen Rundfunk- und Fernsehzeitschrift auffiel: „... Baunatal und Fulda brück bekämpften den Großbrand. Die Männer aus Kassel hatten eine sogenannte Wasserkanne dabei, die für schnelle Einsätze besonders geeignet ist.“ Richtig mußte es natürlich Wasserkanne heißen, im Fachjargon nennt man das Feuerlöschgerät Wenderohr.

KASSEL-STERN

Kasseler Bürger riefen in der Redaktion an und frohlockten: „Kassel hat ein neues Wahrzeichen“. Das Wahrzeichen entpuppte sich später als Symbol einer Automobiliirma, das am Dienstag auf dem Dach eines Hochhauses in Kassel Innenstadt montiert wurde. Zur Installation des Sternes auf dem 60 Meter hohen Haus in der Unteren Königsstraße wurde schon am Tag zuvor ein Teil der Straße gesperrt, um Platz für den Kran zu schaffen. Seine Riesengreifer hievten dann Einzelteile, Motor und Achse in luftige Höhe: Um 11 Uhr morgens war der Stern dann montiert. Seitdem soll er sich mit zwei Umdrehungen pro Minute über Kassel drehen und sogar von der Autobahn zu sehen sein.

Schnell „wie ein Hase“ – doch nicht schnell genug

Vize-Polizei-Europameister holte Flüchtenden ein

Kassel (k). Keine Chance hatte ein 46 Jahre alter Mann, der in der Aue vor Polizeibeamten Reißaus nahm und „schnell wie ein Hase“ (so ein Polizeisprecher) davonlief. Nachdem ein Ordnungshüter bei der Verfolgung in Atemnot geriet und erschöpft vor einer Treppe stehenblieb, nahm sein Kollege die „Jagd“ auf.

Das war das Pech für den 46jährigen: Zwar hatte er großen Vorsprung, der andere Beamte mußte erst noch die Tür des Streifenwagens abschließen. Doch bei dem Polizisten handelte es sich um den Vize-Polizei-Europameister im Gelandelauf, Theo Leimbach. Nach kurzer Verfolgung holte Leimbach den Flüchtenden ein.

Dieser wurde festgenommen und zum Polizeigewahrsam gebracht.

Der Mann soll sich nach Angaben der Stadt Pressestelle in unsittlicher Weise gezeigt haben. Daraufhin hatte eine Frau die Polizei auf den Plan gerufen. Der 46jährige hat keinen festen Wohnsitz.

Polizist Leimbach ist nicht nur ein Klasse-Läufer, sondern auch einer der erfolgreichsten hessischen Ski-Langläufer. Außerdem kann er den Titel „Zweiter hessischer Meister im Walddlauf“ für sich in Anspruch nehmen. Große und kleine Gauner, die von ihm erwischt werden, sollten besser erst gar nicht versuchen, sich aus dem Staub zu machen.

Hilfen für neue Kinderläden

Initiativgruppen wollen interessierte Eltern beraten

Kassel (bsa). Ein erstes Treffen von Vertretern freier Kindergärten-Initiativgruppen fand im Hermann-Schafft-Haus statt. Eingeladen hatte dazu das Modellkinderzentrum e. V., daß mit einer engeren Zusammenarbeit mit anderen Gruppen eine stärkere Interessenvertretung unabhängiger Kindergärten gegenüber der Öffentlichkeit erreichen will.

Neben Vertretern vom Modellkinderzentrum e. V., das seit einigen Jahren bereits an der Fontanestraße einen Kinderladen unterhält, waren auch Mitglieder der Interessengemeinschaft Freie Hochschulkindertagesstätte e. V. erschienen. In der ehemaligen HIBK werden von ihnen seit Jahren 15 Kinder in einem Kinderladen betreut. Außerdem nahmen an der Zusammenkunft die seit vergange-

nen Wintersemester im AVZ mit einem Kinderladen vertretene Eltern-Kind-Initiativgruppe e. V. in Wilhelmshöhe teil.

Einstimmig wurde in der Sitzung betont, daß trotz der angestrebten Zusammenarbeit die Unabhängigkeit jeder Gruppe gewahrt werden müsse. Es gehe lediglich darum, zunächst organisatorische und finanzielle Probleme gemeinsam zu erörtern und einen Erfahrungsaustausch über die pädagogische Arbeit anzubieten.

Manfred Raab vom Modellkinderzentrum: „Wir wollen entstehende Gruppen beraten, ihnen Starthilfen geben.“

Die nächste Sitzung ist im Hermann-Schafft-Haus für Donnerstag, 3. Mai, 20.30 Uhr, geplant. Interessierte Elterngruppen aus Kassel und Umgebung sind dazu eingeladen.

Flammen vernichteten etwa 1,5 Hektar Fichtenbestand

„Mit viel Glück an einer Katastrophe vorbei“

Schaumburg (n). „Mit viel Glück an einer Katastrophe vorbei“ ging es nach Darstellung von Oberforstmeister Rudelt (Habichtswald) am Mittwochnachmittag „Am Silberkopf“ in der Nähe des Schaumburger Ortsteils Martinshagen. Eine Fläche von etwa 1,5 Hektar Fichtenwald war in Brand geraten. Den schnellen Einsatz der freiwilligen Feuerwehr Martinshagen und dem glücklichen Umstand der Windrichtungsänderung ist es zu verdanken, daß es nicht zu einem Großbrand kam.

Gegen 15 Uhr loderten die Flammen im zehn Jahre alten Fichtenbestand „Am Silberkopf“. Das lange trockene Gras des vorigen Jahres und ein starker Wind ließen das Feuer schnell um sich greifen: Immer wieder angefacht, jagte der Brand auf eine riesige besonders feuergefährdete Stangenholzfläche zu.

Zu diesem Zeitpunkt griff die alarmierte Martinshager Wehr ein. Unter der Führung von Ortsbrandmeister Bollerhey bekämpften die Wehrmänner das Feuer an der gefährlichsten Stelle mit Wasser, Schaufeln und Patschen. Ihre Anstrengungen waren vergebens gewesen, wenn der Wind nicht gedreht und so dem Feuer den stärksten Widerstand geleistet hätte.

1,5 Hektar Fichten wurden ein Opfer der Flammen. Oberforstmeister Rudelt bezifferte den Schaden mit 8000 bis 10 000 DM. Er teilte mit, daß die Ermittlungen nach den Brandstiftern noch im Gange seien. Vermutlich sei aber das Feuer durch spielende Kinder verursacht worden.

Der Oberforstmeister machte darauf aufmerksam, daß gerade jetzt die Gefahr von Waldbränden besonders groß sei, da das trockene Gras noch nicht vom Grünen überwuchert sei und Bäume und Büsche noch keinen Blattwuchs aufweisen.

Harleshäuser Straße ab 4. April gesperrt

Kassel (m.s.) Achtung Kraftfahrer! Wegen der fortschreitenden Tief- und Straßenbauarbeiten an der Harleshäuser Straße zwischen den Einmündungen der Todenhäuser- und der Christbuchestraße im Stadtteil Kirchditmold wird der stadteinwärts fließende Verkehr auf der Harleshäuser Straße ab 4. April von der Kreuzung Wolfhager/Harleshäuser Straße über Wolfhager- und Zengrafenstraße umgeleitet. Diese Regelung wird, wie ein Sprecher der Stadt gestern weiter mitteilte, voraussichtlich acht Wochen dauern.

Der Linienverkehr der KVG und der Bundesbahn soll stadteinwärts weitergeführt werden. Der stadtauswärts rollende Verkehr soll während der Straßenbauarbeiten in einer Richtung an der Baustelle vorbeilaufen.

Auf die linke Seite kippte ein Personenwagen aus Göttingen gestern gegen 10 Uhr auf der Autobahn Kassel-Ruhrgebiet. In der Gemarkung Schauenburg (Kreis Kassel) war der Wagen plötzlich ins Schleudern geraten. Der Schaden wird auf rund 1000 Mark geschätzt, Menschen wurden nicht verletzt. (m.s.)

„Beitragssenkung nicht möglich“

Ortskrankenkassen weisen Vorschlag der Ärzte zurück

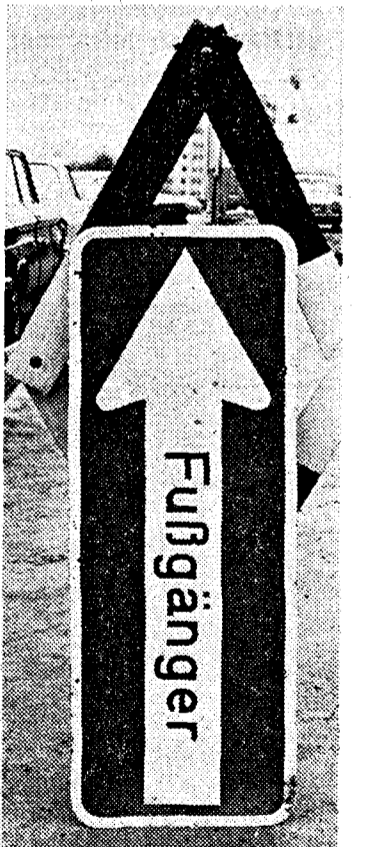
Frankfurt (lh). Als „phantasievoll, aber unrealistisch“ hat der Landesverband der Hessischen Ortskrankenkassen (LDO) den Vorschlag des Verbandes der niedergelassenen Ärzte Deutschlands (NAV) bezeichnet, die Abschaffung der Zehn-Mark-Prämie für nicht in Anspruch genommene Krankenscheine zur Senkung der Krankenkassenbeiträge zu nutzen.

In einer in Frankfurt veröffentlichten Erklärung hob der stellvertretende LDO-Geschäftsführer, Friedrich Hunger, hervor, daß die Krankenkassen seit eh und je mit den Ärzten die Auffassung vertreten hätten, die Krankenscheinprämie sei ge-

sundheitspolitisch fragwürdig und sollte wieder verschwinden. Die finanziellen Überlegungen des Arztverbandes seien jedoch nicht zu verwirklichen.

Tennisspiel ist ohne Voranmeldung möglich

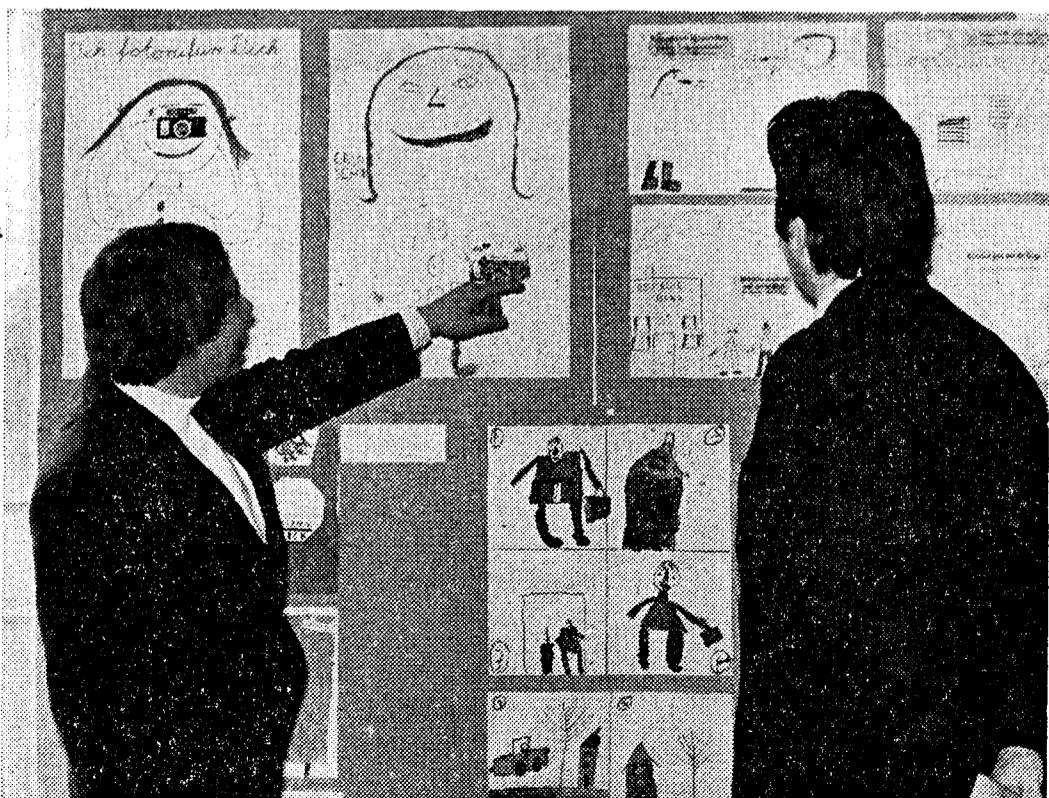
Kassel (psk). Die städtischen Tennisanlagen Wilhelmshöhe sind ab Samstag, 31. März, täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Da der vorgesehene Spielplan, der nach dem zeitlichen Eingang der Anmeldungen aufgestellt wird, erst ab Mai in Kraft tritt, können im April die Tennisplätze auch ohne vorherige Anmeldung benutzt werden.



So kommen Sie am schnellsten in den Himmel! Gesehen in der Heinrich-Plett-Straße, Nähe AVZ.

STELLENSUCHE

Gleich an höchste Stellen wandten sich drei junge Franzosen, die im Sommer eine Zeitlang in Kassel arbeiten möchten. Sie, zwei Damen und ein Herr, aus Bordeaux, schrieben an Oberbürgermeister Dr. Karl Branner und baten darum, daß man ihnen doch Arbeitsstellen vermitteln möge. Die jungen Leute – sie studieren Germanistik – wollen im Monat Juli in der Fuldstadt arbeiten, um ihre Deutschkenntnisse zu vervollkommen. Der OB leitete das Schreiben an den Bürgerhilfsreferent weiter, der nun auf Angebote wartet.



Kindermalschule in Wien

Die Kasseler Kindermalschule ist nun auch in Österreich bekannt. Ihre im vergangenen Jahr im Ständehaus in Kassel gezeigte Ausstellung „Foto, Werbung, Comic“ wurde in der letzten Woche im Wiener Museum des 20. Jahrhunderts eröffnet und soll vier Wochen dort bleiben. Auch im österreichi-

schon Fernsehen und Rundfunk wurden die Arbeiten der Kasseler Kinder vorgestellt und als didaktisches Modell zur Bewältigung von Erscheinungen aus dem Alltag und der Massenmedien bezeichnet. Unser Bild zeigt den Direktor des Museums, Dr. Alfred Schneller (rechts), und den Leiter der Kindermalschule Kassel, Oberstudienrat Heinz Ullrich, bei der Eröffnung. (bsa/Foto: Privat)